



Kleines Schlusswort: Welche Unterstützung brauchen überschuldete Familien?

Am Ende dieser kurzen Veranstaltung zu einem immer drängender werdenden Problem erkennen wir Handlungsbedarf auf vielen Ebenen. Dazu zählen:

1. **Wirtschaftliche Sicherheit von Familien** unterstützen: durch auskömmliche Löhne und gute Vereinbarkeitsoptionen. Ein Regelsatz im SGB II, der ein Leben in Würde ermöglicht. Unterstützende Infrastruktur für Familien vorhalten.
2. **Prävention in Form von Bildung**, d.h. auch Verbraucherbildung. An dieser Stelle eröffnet sich auch eine Aufgabe für die Familienbildung sowie allgemeine Schutzmechanismen, die das Schuldenmachen erschweren.
3. Das ‚**Gesamtsystem Familie**‘ als Klient sehen und unterstützen. Beratung und umfassende Hilfe anbieten. Überschuldete Familien als eine Art Notfall der sozialen Arbeit verstehen, der „kooperative Notfallintervention“ verlangt.
4. **Zusammenarbeit der Beratungs- und Hilfesysteme**. Nicht Abgabe an....
5. **Armutssensible Systeme bilden** (Kita, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Familienzentren u.a.), die den Weg in die Schuldnerberatung ebnen und verweisen können. Zusammenarbeit. Kooperationen stärken. Schnelle Wege.
6. **Zentral: Schuldnerberatung sicherstellen, Ausbau und Erhalt. Finanzierung sichern. Dafür endlich eine Gesetzesgrundlage schaffen!**
7. **Wartezeiten verringern**: Die gemeinnützige Beratung, aber auch die soziale Schuldnerberatung durch Länder und Kommunen werden so stark nachgefragt, dass sich Betroffene auf lange Wartezeiten einrichten müssen. Digitale Zugänge als zusätzliche Möglichkeit und schnelle Entlastung einbauen.
8. Gebraucht wird auch eine **verbesserte Datenlage** im Land.
9. Das Projekt des Sozialministeriums ist bedeutsam und ein wichtiger Schritt, es muss aber langfristig Folgen für **langfristig verlässliche Präventions- und Hilfenetze** haben.
10. Wichtig ist der **Dialog zwischen Landesregierung und Kommunalverbänden**, u.a. auch zum Problem der „Öffentlichen Hand“ als (unbewegliche) Gläubigerin bei der Regulierung.

Rosemarie Daumüller, Geschäftsführerin

Stuttgart, 24. März 2023

Nächste Veranstaltung der Familienpolitischen Gespräche in Stuttgart, Hospitalhof:
Montag, 26.06.2023 „Krisenfeste Familien oder krisengerechte Familienpolitik?“